



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

12 Tröstliche stimme Christi den blöden vnd furchtsamen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Friede Christi in der Welt vnfrüde. **A**ber weil solches nicht ist der Welt Friede/ so ist hie abermal das heilige Creutz darauß gelegt / Vnd heisset auff grob Dentsch (das ist / nach der Vernunft vnnd vnserm sülen) nicht friede/ sondern vnfriede / angst / schrecken/ furcht vnnd zagen/ wie er anderswo sagt/ In der Welt werdet jr angst haben. Aber seid getroßt/ Ich hab die Welt vberwunden (das sol ewer friede sein) Darumb durffet jr nicht dencken vnd hoffen/ das jr in der Welt werdet ewer Reich vnd gewalt / vnd gute tage haben/ oder/ das man ewer Predigt werde annemen/ Weil jr nicht jr verkündet vnnd bringet / was sie suchen vnd gerne hat/ Aber haltet nur fest an meinem Wort/ so solt jr doch friede haben / wider den Teufel vnd Welt/ den sollen sie euch mit irem vnfriede nicht nemen.

Sie/ also hat Christus seine Kirche verwaret vnd befriedet / das es heisset/ Ein friede/ der da stecket mitten vnter Dorn vnd Hecken/ das ist/ trübsal vnnd anfechtung/ da dich beide/ Teufel vnnd Welt krazet vnd sticht / martert vnd plagt / vmb des Wortes vnd bekentnis Christi willen/ Das / wie es ist ein wort der Gnaden/ Liebe vnnd Friedens Gottes vnd Christi gegen vns/ also ist es hie ein wort des zorns vnd vnfrieden in der Welt.

Trostung des Friedes Christi in anfechtung vnd schrecken. **D**arumb so mus dieser Friede im Glauben stehen/ Wenn sich das hertz sület gedrückt / geengstet / vnd auch für Gott durch des Teufels eingeben / erschrecken vnd fluchtig / Das es sich in die Wort Christi schliesse vnd verware/ vnd spreche/ Ich weis dennoch / das ich Gottes zusagung vnd des heiligen Geistes zeugnis habe/ das er mein lieber Vater sein wil / vnd nicht mit mir zürnet/ sondern mir durch seinen Son Christum / friede vnd alles guts zuspricht/ Wenn ich den zu freund habe / so las Teufel vnd Welt zürnen vnd roben/ mit irem vnfriede / so lang sie nicht lachen wollen.

Ewer hertz erschrecke nicht / vnd fürchte sich nicht.

Christe rechstimme. **D**ies ist die rechte freundliche eigene stimme des trewen Heilands/ die er seinen Christen gerne ins hertz schreiben wolt / das sie von

im nichts anders / denn friede vnd alles guts haben vnd gewarten sollen/ Denn er weis wol / wie schwer solcher friede vnd trost des hertzen zu halten ist / vnd wie hie der Teufel wehret / wenn gleich der Mensch freidig ist / vnd aller Welt zorn vnd feindschafft kan verachten vnnd vberwinden/ das ers doch treibe in schrecken vnd furcht für Gott/ Wolan/ das weis Christus wol / das sich natürlich fleisch vnd blut entsetzet / vnd niemand dazu lachen kan / wenn es im vbel gehet/ so im alles / was er hat/ genomen/ oder er dem Hencker vbergeben wird/ Viel weniger/ weiß der Teufel das blöde hertz recht zwischen die sporen fasset vnnd rollet/ das es für engsten kaum odem holen kan.

Wer höret jr wol (wil er sagen) was ich euch sage von meines Vaters wegen / Das er euch nicht wil erschrecken haben / vnd jr keines vnfriedens oder schreckens sollet euch besorgen/ Sondern wissen / was euch schrecken wil / das ist nichts denn der leidige Lügengeist der Teufel / Der vnter Gottes Namen vnd gestalt die fromen hertzen blenden vnd betriegen wil / Denn öffentlich / als ein Teufel thut er nichts / denn er weis / wo man in kemet / da hat er schon verloren / Darumb lasse euch nur das hertz nicht nemen / sondern seid nur dagegen desto stercker vnd vnuerzag/ dem Vater vnd mir zu liebe vnd gehorsam / dem Teufel vnd der Welt zu trotz vnd verdries.

Wer nu solche wört nur glauben künde/ vnd also ansehen/ wie sie sind des Herrn Christi Wort / der solte ja auch getroßt werden / vnd frölich verachein/ was die gantze Helle vermag in zu schrecken/ Denn für wem wolt sich der furchten / der da weis / das im Christus vnd Gott durch in / sampt dem heiligen Geist / Gnade vnd friede zuspricht/ vnd in heisset vnd gebeut / frölich vnd vnerschrocken zu sein/ Es ist allein der mangel / das wir hie so gar schwach sind Christo zu glauben/ vnd vnser fleisch vnnd blut / so es sein vnwürdigkeit sület/ dem Teufel mit seinem falschem schrecken mehr gleubt / weder dem warhaffteigen gnadenreichen Wort/ darin vns Gott/ so wir nur an Christum anfahren zu
glaub

Schrecken vnd vnfriede der beschrübten gewisheit ist nicht von Gott.

Christ vnd des Vaters wille/ das man vnerschrocken sey.

Auslegung des Euangelij

leben/vergebung der sünden vnd alle seligkeit verkündigt.

Ir habt gehört/ das ich euch gesage habe / Ich gehe hin/ vnd kome wider zu euch / Hettet jr mich lieb/ so würdet jr euch freuen / das ich euch gesage habe / Ich gehe zum Vater / Denn der Vater ist grösser denn ich.

L E gehet alles dahin/ das er sie wil je reichlich erösten vnd stercken / vber seinem Abschied / das er inen auch seer nerlich redet / damit das er spricht / Hettet jr mich lieb zc. vñ doch aus der massen freundlich meinet / wie ein liebster Freund mit dem andern / Ich hab euch gesage (spricht er) vnd ist war / das ich mus von euch gehen / das höret jr nicht gerne / Denn jr wisset / weil ich bey euch bin / habt jr von mir etel freude / Aber meine liebe Jünger / habe jr eines gehört / so höret doch das ander auch / vnd laßt euch doch sagen / das ich widerumb wil zu euch komen / mit bessern vnd grössern trost vnd freuden / denn jr bisher von mir gehabt.

Der gang Christi zum Vater / vns zu nutz vnd trost.

Ja wenn jr mich recht lieb hettet (wie jr doch meinet) so solt jr des fro sein / das ich jzt von euch gehe / Denn es ist warlich nur ewer bestes / vnd soltet euch vnd mir von Herzen gönnen / vnd vngerne anders sehen wollen / Denn es ist nicht ein solch gehen / das jr mich verlieren soltet / oder mir oder euch solt schaden / Sondern es geschichte allein vmb ewer willen / das ich zu meiner herrligkeit kome / in meines Vaters Reich / vnd ein gewaltiger Herr werde / sitzend zur rechten des Vaters / vber alles im Himel vnd Erden / da ich euch schützen vñ helfen kan / wider alles / was euch ansichtet / welches ich jzt auff Erden / in dieser meiner nidrigkeit vnd Kleinheit / da ich zu leiden vnd sterben gesand bin / nicht thun kan.

Christus nicht nach dem persönlichen wesen / sondern nach dem Ampt kleiner denn der Vater.

Denn das er sagt / der Vater ist grösser denn ich / das redet er nicht von dem persönlichen Götlichen wesen / sondern dem oder des Vaters (wie die Arianer diesen Text felschlich verkeret / vnd nicht haben wollen sehen / wo von oder was

umb Christus hie also redet) Sondern von vnterschied des Reichs. so er sol haben bey dem Vater / vnd seines diensts oder knechtischen gestalt / darin er vor seiner Auferstehung war.

Izt bin ich klein (wil er sagen) in meinem dienst Ampt vnd knechtes gestalt / Wie er anderwo sagt / Des Menschen Son ist nicht komen / das er zu dienen lasse / sondern das er diene / vnd gebe seine Seele zur Erlösung für viele. Das heisse ja klein geworden / vnd wie S. Paulus sagt / sich gedemütiget / oder herunter geworffen vnter alles / Sünde / Tod / Teufel / Welt / vber sich treten lassen. Das ist der Gang / den ich von euch gehe / Aber es sol nicht in solcher Kleinheit geblieben sein / Denn das were doch gar zu nicht worden / Sondern sol nur ein Durchgang sein / vnd eben der weg vnd das mittel / dadurch ich zum Vater kome / da ich nicht mehr klein / sondern so gros vnd allmechtig sein werde / als er ist / vnd mit im ewiglich herrschen vnd regieren.

Das die sey die schlechte einfeltige Der Gang zum Vater / nicht eine verwechlung des wesens / sondern des Ampts. meinung dieses Texts / erweiset sich daraus / das er hie eigentlich redet / von dem / das er nennet zum Vater gehen / welches ist nicht ein verwechlung nach seiner Person vnd wesen / Denn nach der selben eigenschafft wird nicht von ihm gesagt / das er zum Vater gehe / oder vom Vater weg gangen vnd geschieden sey / Denn er ist vnd bleibe on anfang vnd ende in ewigkeit / bey vnd mit dem Vater in einem Götlichen wesen / Vnd darff des selben halben nicht höher faren / oder grösser werden / Sondern er redet von der verwechlung des Ampts / aus diesem knechtlichen oder dienst stande zu seiner herrligkeit vnd ewigem Regiment.

Darumb ist solch gehen vnd grösser Verklärung se des Vaters nichts anders / denn Christi der alzeit stum verkeret werden / was vnd wer er grösser / Christ sey / Nicht was er (der person halben) ist mit dem Vater. werden solt oder sein kündte / Denn das war er bereit vnd von ewigkeit her / Aber es war noch nicht offenbare / noch zu erkennen / weil er in dem knechtlichem / vnd sterblichem leidendem Ampt da her gieng / Darumb war der Vater grösser denn er / nicht nach dem wesen der